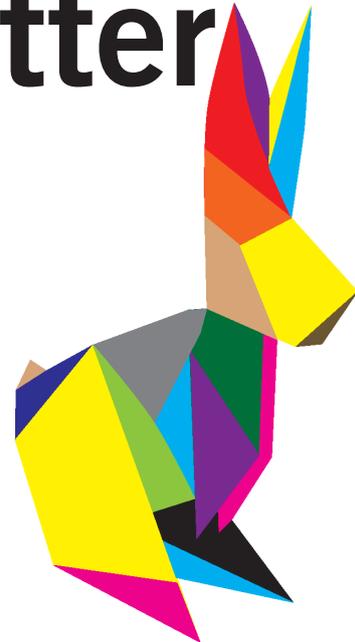




Newsletter

Stiftung für
Kleintiere
der Vetsuisse-Fakultät
Universität Zürich

www.stiftung-kleintiere.ch



Editorial

Liebe Freunde der neuen Kleintierklinik
Liebe Spenderinnen und Spender

Seit 1990 waren Bestrebungen im Gang, den alten Bau aus den 60er-Jahren durch eine neue, moderne Kleintierklinik zu ersetzen. Und nun – genau 20 Jahre später – dürfen wir mit grosser Vorfreude der Inbetriebnahme entgegensehen. Wie immer bei solch grossen Bauvorhaben muss mit der einen oder anderen Überraschung gerechnet werden. Doch dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit den Fachleuten auf dem Bau, dem Kanton und der Vetsuisse-Fakultät konnten alle Hürden überwunden werden.

Nun freue ich mich, Sie heute schon im Namen der Vetsuisse-Fakultät Universität Zürich auf den 25. September 2010 zur Einweihung unserer neuen Kleintierklinik herzlich einzuladen. Verschiedene Attraktionen erwarten Sie und natürlich auch ein Rundgang durch die neue Klinik.

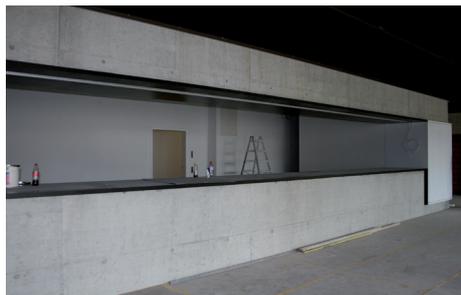
Wir von der Stiftung für Kleintiere hoffen sehr, dass wir die 3-Millionen-Schallmauer demnächst durchbrechen werden. Dazu fehlen noch gut 900'000 Franken. Wir setzen alles daran, dass es uns gelingen wird, auch noch dieses Geld zu beschaffen.

Mit herzlichen Grüssen
**Stiftung für Kleintiere der
Vetsuisse-Fakultät Universität Zürich**

Dr. Thomas Wagner
Stiftungsratspräsident

Innenausbau nimmt Gestalt an

Die grüne Isolationsschicht auf der Rohmauer ist dem Weiss des Unterputzes gewichen. Die Fenster sind eingesetzt, die Werkleitungen weitgehend verlegt. Bereits werden die zwei Notfall-Untersuchungsräume und die acht Räume, die für allgemeine Untersuchungen vorgesehen sind, möbliert. Im Empfangsbereich ist die Empfangstheke aufbetoniert. Schon jetzt, im unvollendeten Zustand, lässt sich die moderne und zweckmässige Schlichtheit der Architektur erahnen.

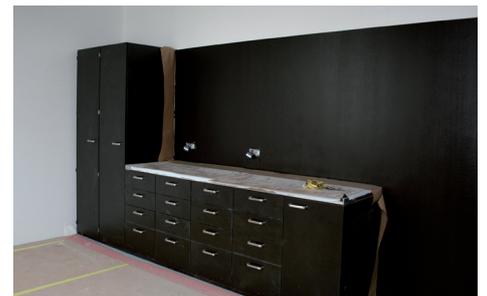


Empfangstheke

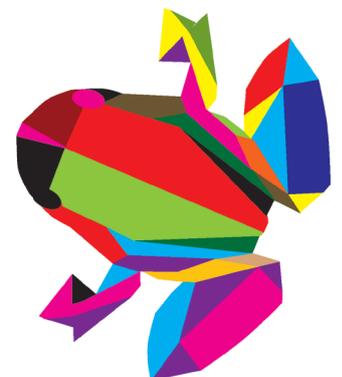
Die räumlichen Verhältnisse der neuen Kleintierklinik lassen die Etablierung wichtiger zukunftsweisender Spezialgebiete wie beispielsweise die Intensivmedizin und die bildgebende Diagnostik zu. Dadurch gewinnt die Kleintierklinik an Ausstrahlungskraft bis weit über die Landesgrenzen hinaus. Die geschlossenen Kabinen lassen störungsfreie und konzentrierte Untersuchungen zu. Zudem kann das neueste und im Hinblick auf die Ausbildung unserer jungen Tierärztinnen und Tierärzte vorbildliche Hygienekonzept umgesetzt werden.

Dank der zeitgemässen Infrastruktur und den gut ausgestatteten Seminarräumen

kann künftig in Kleingruppen gearbeitet werden. So werden die klinischen Ausbildung und weitere qualitative Verbesserung in der Lehre intensiviert und sichergestellt.



Untersuchungszimmer



Spenden Sie jetzt auf unser ZKB-Konto:

IBAN: CH83 0070 0110 0007 8442 9

Postkonto: 80-151-4

Stiftung für Kleintiere der Vetsuisse-Fakultät

Winterthurerstr. 260, 8057 Zürich

(Fortsetzung von Newsletter Nr. 2)

Leo's Gesundheit steht und fällt mit der Nachsorge

Dr. Karin Hurter

Ein Dackel in der Physiotherapie

Der kleine Dackelrüde Leo konnte nicht mehr laufen, da er an einem Bandscheibenvorfall litt, der dringend operiert werden musste. Die Operation selbst verlief ohne Komplikation. Nun ist der kleine Kerl aufgewacht und braucht eine umfangreiche Nachsorge. Die Chirurgen und Anästhesisten behandeln als erstes die postoperativen Schmerzen. Später wird mit den Neurologen besprochen, wie der kleine Patient weiter unterstützt wird, dass er sein tierisches Leben wieder in vollen Zügen geniessen kann.

Der Einzug der Physiotherapie in die Veterinärmedizin

Bei uns Menschen ist die physiotherapeutische Nachsorge bei Patienten nach einer Operation selbstverständlich. Sie ist eine eigenständige Disziplin, die alle betroffenen Fachbereiche mit einbezieht. Auch in der Veterinärmedizin spezialisieren sich immer mehr Tierärzte und Zugewandte in dieser Disziplin. In der Schweiz gibt es immer mehr Praxen, die sich vollständig auf Physiotherapie konzentrieren. Humanmedizinische Therapiemöglichkeiten werden übernommen und an die Bedürfnisse der vierbeinigen Patienten angepasst. Dazu gehören manuelle Therapien, physikalische Therapien, Bewegungstherapien. Unterdessen setzt sich die Bewegungstherapie im Wasserbad immer häufiger durch. Die Badevorrichtung mit eingebautem, höhenverstellbarem Unterwasserlaufband ermöglicht es, die Motorik der Patienten



zuerst sanft zu aktivieren, um dann mit zunehmender Gewichtsbelastung zu trainieren.

Die Physiotherapie in der Nachsorge spielt für unsere kleinen und grösseren Patienten eine integrale Rolle. Sie optimiert und beschleunigt die Genesung deutlich und führt zu einer intensiven, täglichen Beschäftigung mit dem Patienten. Ruhighalten der Patienten und Abwarten sind heute definitiv keine Optionen mehr für eine professionelle Nachsorge. Die interdisziplinäre Abstimmung und der Einbezug der Physiotherapie in die Operations- und Nachsorgeplanung hat bewiesen, dass so eine erfolgreiche, optimal an das Tier angepasste Therapie erfolgen kann.

Und was passiert mit Leo?

Anfänglich ist Leo müde und etwas demotiviert. Die intensive Arbeit mit Hydrotherapie im Wasserbad, Elektrostimulation und Massagen findet er spannend. Seine Neugier, sein Spieltrieb und die professionelle Weise, wie die Therapie eingesetzt wird, lassen ihn schnell grosse Fortschritte machen. Leos Besitzer werden in die Therapie einbezogen, dann fällt es ihm leichter, seinen Aufenthalt im Spital zu akzeptieren. Nebenbei hat er auch einige neue Gefährten kennengelernt. Der Tag, an dem er nach Hause kann, naht in Windeseile und sicherlich wird er das eine oder andere mit seinem Herrchen oder Frauchen zu Hause weiter trainieren.

Die Erfahrungen der letzten Jahre mit diesem Konzept trugen dazu bei, dass in der neu entstehenden Kleintierklinik die Ausstattung für eine moderne Physiotherapie geplant ist, welche die optimale und integrale Therapie unserer Patienten noch weit besser sicherstellen wird.

Agenda

Mai / Juni: Gentechnologie bei der Diagnose von Erkrankungen beim Tier

Zweistündige Führung durchs Labor; Termin nach Vereinbarung mit Interessenten

Die Anwendung von gentechnologischen Methoden zur Diagnose von Erkrankungen, Seuchen und Infektionen, die vom Tier auf den Menschen übertragen werden, ist seit vielen Jahren fest etabliert und erweitert die Möglichkeiten der Diagnosestellung erheblich. Anhand von praktischen Beispielen im Rahmen der diagnostischen Tätigkeit des Institutes für Veterinärpathologie wird dies erläutert.

Prof. Andreas Pospischil, Institut für Veterinärpathologie (IVPZ), Vetsuisse-Fakultät, Winterthurerstrasse 268, 8057 Zürich. Anmeldung per E-Mail: apos@vetpath.uzh.ch

Impressum

Stiftung für Kleintiere
der Vetsuisse-Fakultät Universität Zürich
Geschäftsstelle
Münchhaldenstrasse 10, Postfach, 8034 Zürich
E-Mail: info@stiftung-kleintiere.ch
www.stiftung-kleintiere.ch